



Erfolgsgaranten mit Stimmungsgarantie: „The Best Of Black Gospel“ gastierte in der Lutherkirche und begeisterte sein Publikum.

Foto: photoagenten / Claus-Walter Dinger

Dreifaltigkeit

Wände und Decken erzittern

KONZERT „The Best Of Black Gospel“ überzeugt in der Lutherkirche mit starken Stimmen und großartiger Show

Von Kathrin Holstein

WORMS. Gegen diesen Chor sieht sogar „Sister Act“ beinahe etwas alt aus: „The Best Of Black Gospel“ gastierte auch in diesem Jahr wieder in Worms – und hielt, was der Name verspricht. Einen wundervollen Abend mit Gospelmusik bereiteten die Sänger, allesamt US-amerikanischer Herkunft, den Zuschauern. In der bis auf den letzten Platz ausverkauften Lutherkirche waren alle Altersgruppen gleichermaßen vertreten.

„Wir sind gekommen, um den Herrn zu preisen“, lautete die unmissverständliche Botschaft, die der Chor sogleich in seinem ersten Lied (in der englischen Version „We Have Come To Praise The Lord“) verkün-

dete. Doch trotz der spirituell anmutenden Texte wurde dem Publikum in erster Linie eine erstklassige Show geboten: Die Licht- und Toneffekte verwandelten die Kirche in einen Konzertsaal und ließen den Altar in bunten Farben erstrahlen.

Stimmung steigert sich

Von der ersten Minute an verbreitet das Ensemble, das bereits mehrere Fernsehauftritte bei ARD und ZDF auf seine Erfolgsliste verbuchen kann, eine hervorragende Stimmung. Fast schien es, als habe so viel geballte gute Laune dem Publikum erst einmal den Atem verschlagen. Es dauerte jedoch nicht lange, bis die anfängliche Zurückhaltung überwunden war. Spätestens nach dem Er-

DIE MITGLIEDER

► Laut Selbstbeschreibung der Formation „The Best Of Black Gospel“ waren bereits alle Sänger des Ensembles mit Chören wie den Harlem-, Golden- oder Glory Gospel Singers weltweit auf Tournee.

folgsgaranten „Amazing Grace“ war der Funke vollends auf die Zuschauer übergesprungen.

Neben der Pflichtigkeit, eine einzigartige Atmosphäre zu kreieren, verfügten die Sänger auch über bombastische stimmliche Qualitäten. Mit ihren gewaltigen, ausdrucksstarken Stimmen ließen sie Wände und Decken erzittern.

Beim Lied „Hallelujah“ hielt

es die Gäste nicht mehr auf ihren Plätzen. Mitmachen und Mitsingen waren schließlich auch ausdrücklich gestattet. Das Ensemble hatte sich dazu sogar eine spezielle Mitmachnummer einfallen lassen. Um die „best singers in Worms“ zu ermitteln, tette der Moderator das Publikum in zwei Hälften und ließ die beiden Seiten gegeneinander antreten: „Gospel music is ‚viel-Spaß-music‘“, hatte er zu Beginn des Konzerts angekündigt. Der Spaß war sowohl bei den Sängern als auch beim Publikum deutlich zu spüren.

Nach etwa der Hälfte des Konzerts hatte kaum jemand damit gerechnet, dass die Stimmung noch weiter zu steigern war. Doch das war sie tatsächlich. Bei dem Lied „Go Down

Moses“ kam schließlich auch noch die Kirchenorgel zum Einsatz. Der Mix aus Orgel, Schlagzeug und einer mehrstimmigen Version des Erfolgsongs verbreitete Gänsehautstimmung und gestaltete sich als einer der Höhepunkte des Abends.

Der Song „Oh Happy Day“ brachte die Atmosphäre sehr gut auf den Punkt. Als „happy day“ oder vielmehr „happy evening“ wird das Konzert dem Publikum mit Sicherheit in Erinnerung bleiben. Dementsprechend fiel auch der Applaus aus, der schlichtweg nicht enden wollte. „Hallelujah“ – ein bahnbrechendes Konzert, ein begeistertes Publikum – viel mehr ist dem Event als Fazit nicht mehr hinzuzufügen.

Wormser Festung - 6. Jan. 2014